Ersamer gůnstiger herr, Ich lon mich wyssen, das pfarer, ben so da nie ton hand, Es hat sich begeben, das der wesser hat wöllen ain tail han an des spitals torggel zů flürlingen han ich im dess nit gstatte wöllen. hat er mir ain brieff an gezoigt, wie im dess spiegelbergs grossvatter selig, der dan dem armen kinden underpfleger gsin ist. habe ain tail daran zekoffe geben. Inhalt desselben briefs. noch dannocht han ich im nie kain recht dar inne wöllen lassen. hat er mir zů letst lassen zum rechten gen flürlingen werkünd. Da han ich sölichs den oberpflegern angoigt. die mich gheissen haben ich solle im nit fragen, sonder habe er etwas an den spittal, oder an mich zesprechen. setze ich im für gericht, möge er dan sinen anspruch mit emperen, solle ich im vor minen herren ainss rechten sin, das er aber nit geton. sonder mit sinen angesetzten rechten fürgefaren, und mir zum dritte mal lassen ofkünd. Da ist im villicht ain tail erbent worden das er gerechtigkait dar inne han solle. und im sölichen, han ich die torggel ungetürbt müssen lassen bliben. Archte ich mine herr die pfleger haben's darum geton. ob er vermeinte lich wende, und mirs als dan vor inen fürnäme, ist aber nie bschehen. und also anston bliben. Ir mögent sölichs wol an Hainrich eppelin, bass erkomen. dem wol darvon ze wissen ist, sunst ist mir darvon zergessen, got bewar mich Datte mitwochen vor thome anno xc in den xxxiij

Friderich Hagenmüller
vogt zů Valenstain

1004.
Flurlingen.
1533.

Ad Claris Hagen Spitalamt
stett zu Schaffhausen ze handen

XVII. B. 7.

Dom Spitalbrotherr Amt zu